



Die Führungsriege der Bruhn-Stiftung in Bad Schwartau: Die Vorsitzende Claudia Steinfeldt (v.li.), die Sprecherin des Stiftungsbeirats Dr. Silke Reimer und ihr Vorgänger Thomas Frank, die Stiftungsbeiräte Dr. Katrin Engeln und Dirk Burschberg sowie die Vorstandsmitglieder Joachim Wallmeroth und Jutta Fahr.

Foto: hfr

Neue Führung und bewährte Hilfen

Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung unterstützt seit 1999 in Bad Schwartau Kinder, Familien in Not und Umweltprojekte.

BAD SCHWARTAU. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert unterstützt die Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung Menschen und Projekte in Bad Schwartau – schnell, unbürokratisch und ausschließlich vor Ort. Seit ihrer Gründung im Jahr 1999 hat die Stiftung nach eigenen Angaben rund 310.000 Euro für Kinder und Jugendliche, Familien in Not sowie Umweltprojekte ausgeschüttet, allein im vergangenen Jahr rund 13.000 Euro für unterschiedliche Vorhaben.

Der größte Teil der Fördermittel floss demnach erneut in die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Rund 9500 Euro wurden für entsprechende Projekte bereitgestellt. Weitere 2400 Euro gingen an Menschen in sozialen Notlagen, 1200 Euro flossen in Maßnahmen des Natur- und Umweltschutzes.

STIFTUNG ERFÜLLTE 112 WEIHNACHTSWÜNSCHE

„Damit liegen wir etwa im Rahmen der vergangenen Jahre“, sagt Vorstandsmitglied Joachim Wallmeroth. Besonders erfreulich habe sich die Weihnachtswunschzettel-Aktion der Stiftung entwickelt. Dafür wurden 4500 Euro bereitgestellt. „Der Zuspruch ist stark gewachsen.

Bei der Premiere 2024 haben wir 65 Wunschzettel von Kindern aus sozial schwachen Familien erfüllt. 2025 waren es schon 112 Wunschzettel. Die Aktion kommt gut an, und wir wollen sie beibehalten“, erklärt Wallmeroth.

Mit der Aktion erfüllt die Stiftung Kindern aus einkommensschwachen Familien Weihnachtswünsche und sorgt dafür, dass auch sie an Heiligabend Freude haben. Die Geschenke sind dabei höchst unterschiedlich. „Wir haben Lego und Kuscheltiere bis zu einer elektrischen Zahnbürste mit Comicfigur verpackt“, berichtet Wallmeroth.

Die steigende Zahl der erfüllten Wünsche zeigt nach Einschätzung des Vorstands sowohl den Bedarf als auch die große Akzeptanz der Initiative.

GELDER NUR FÜR PROJEKTE AUS BAD SCHWARTAU

Auch Umweltprojekte profitieren regelmäßig von der Unterstützung der Stiftung. So wurden unter anderem Mittel für die Schwaneninsel im Kurpark, die Pflege der Streuobstwiese „In der Röth“ sowie den Ankauf von Blumenzwiebeln für Pflanzaktionen des Umweltbeirats bereitgestellt.

Die Stifter legten bei der Gründung fest, dass Fördergelder aus-

schließlich Menschen zugutekommen dürfen, die in Bad Schwartau leben, oder Projekten, die in der Stadt umgesetzt werden.

Möglich ist dieses kontinuierliche Engagement auch durch das solide Stiftungsvermögen. Das Kapital der Stiftung beträgt inzwischen mehr als 1,5 Millionen Euro. „Bei der zwischenzeitlichen Null-Zins-Lage war die Situation aber nicht immer einfach“, berichtet Wallmeroth, der seit März 2025 dem Vorstand angehört. Der ehemalige Sparkassen-Vorstand und jetzige Ruheständler wird sich nun verstärkt um bessere Erträge bemühen.

Neben der erfolgreichen Förderarbeit gab es jetzt auch Veränderungen in den Führungsgremien der Stiftung. Der stellvertretende Vorsitzende und Schriftführer Bernd Kubsch legte sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Als neues Vorstandsmitglied wurde Jutta Fahr aus dem Stiftungsbeirat berufen. Die ehemalige Vorsitzende des Kreislandfrauenverbandes Ostholstein übernimmt künftig die Aufgaben der Schriftführerin. Dem Vorstand gehören damit weiterhin die Vorsitzende Claudia Steinfeldt und Schatzmeister Wallmeroth sowie nun Jutta Fahr an.

„DAHEIM-Gruppe“ übernimmt „Pflegerische Hände“

BAD SCHWARTAU. Der ambulante Pflegedienst „Pflegerische Hände“ in Bad Schwartau wird Teil der „DAHEIM“-Gruppe. Im Rahmen einer Nachfolgelösung hat DAHEIM zum 1. Juli den Geschäftsbetrieb des von Silke Horn gegründeten Pflegedienstes übernommen. Die Betreuung der knapp 100 Patientinnen und Patienten wird ohne Unter-

brechung fortgeführt, die Arbeitsplätze der Mitarbeiter bleiben erhalten. Auch der in Bad Schwartau seit vielen Jahren etablierte Name „Pflegerische Hände“ bleibt bestehen. Silke Horn hat den Pflegedienst über drei Jahrzehnte aufgebaut und geprägt. Im Zuge ihrer altersbedingten Nachfolge hat sie sich bewusst für DAHEIM als lang-

fristigen Partner entschieden. Mit dem Schritt nach Bad Schwartau erweitert DAHEIM sein Versorgungsgebiet über den Standort Lübeck hinaus. Die Gruppe verfolgt nach eigenen Angaben das Ziel, hochwertige ambulante Pflege regional auszubauen und gleichzeitig die Identität erfolgreicher lokaler Pflegeanbieter zu bewahren.

Ruth Berlau steht im Mittelpunkt

STOCKELSDORF. Am Donnerstag, 27. August, steht ab 19 Uhr die Dänin Ruth Berlau im Mittelpunkt einer Autorinnenlesung im Sitzungssaal des Rathauses in Stockelsdorf, Ahrensböcker Straße 7.

Ruth Berlau ist vielen nur bekannt, weil sie eine der Mitarbeiterinnen und Liebhaberinnen von Bertolt Brecht war. Das ist jedoch eine Reduzierung auf das Verhältnis zu dem berühmten Dramatiker, die ihr Leben als gestandene Journalistin, Schauspielerin, Regisseurin und Abenteuerin außer Acht lässt. Schon bald nach ihrem Kennenlernen im Svendborger Exil wird klar, dass Brecht ihre Verliebtheit ausnutzt, ein Schülerin-

Lehrer-Verhältnis etabliert und von ihrer Schlagfertigkeit profitiert. Berlau folgt ihm ins Exil nach Amerika. Das Abhängigkeitsverhältnis erreicht seinen Höhepunkt, als das gemeinsame Kind kurz nach der Geburt stirbt. Zurück in Ostberlin sagt Brecht sich von ihr los, was ihr umgekehrt nicht gelingt.

In erhellenden und unterhaltsamen Episoden empfindet Andrea Paluch den Lebensweg Ruth Berlau nach, ohne ihren kritischen Blick zu verlieren. Dafür begibt sie sich im Jahr 1928 auf ihr imaginäres Zweirad und reist die legendäre Radtour von Kopenhagen nach Paris nach. Die Lebenslust, der

Humor und die Unkonventionalität der jungen Dänin sind die Eigenschaften, die im Gedächtnis bleiben.

Die Autorin Andrea Paluch promovierte in Anglistik, bevor sie begann, Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu schreiben. Zudem arbeitet sie als Journalistin, Übersetzerin und Dozentin. Die Lesung ist eine Kooperationsveranstaltung der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde Stockelsdorf mit der Buchhandlung Bücherliebe.

Eintrittskarten sind für 12 Euro in der Bücherliebe, Rathausmarkt 1e, erhältlich.

„Sie wurden von diesem Auto angefahren“

EUTIN. Leichtes Make-up, frisierte Haare, schicke Bluse, elegante Hose, dezenter Goldschmuck – die 81-jährige Angeklagte legt Wert auf ein gepflegtes Äußeres. Im Verlauf der Gerichtsverhandlung verstärkt sie diesen positiven Eindruck. Offen beantwortet die ältere Dame alle Fragen und weckt immer mehr Zweifel am Tatvorwurf. Hat die rüstige Rentnerin tatsächlich ein Auto beim Parken in Ratekau schwer beschädigt? Wegen Unfallflucht soll sich die Lübeckerin vor dem Amtsgericht Eutin verantworten.

Dabei wirkt die Beweislage – auch aufgrund der Aussage der Angeklagten selbst – zunächst sehr eindeutig. Was war passiert? Ende Juli 2025 fuhr die Seniorin in ihrem Auto durch Ratekau in Richtung Pansdorf. An einer Kreuzung in Techau musste sie etwas stärker bremsen.

Ihr Chihuahua, den sie mit etwas Leine auf der Rückbank festgemacht hatte, rutschte in den hinteren Fußraum. Um den Hund aus der misslichen Situation befreien zu können, steuerte die Frau ihren Kompakt-SUV auf den nahegelegenen Parkplatz eines Hofladens und hielt links neben einem SUV-Kombi.

Sie habe dann vom Fahrersitz aus versucht, den Hund zwischen Sitz und Lehne zu greifen. Weil dies misslang, sei sie ausgestiegen, habe die hintere Tür geöff-

net, den Hund hochgehoben und beruhigt. „Er kriegte kaum Luft, ich musste ihm kurz die Schnauze zuhalten, damit er wieder schlucken konnte“, sagt die Angeklagte. Als sich alles nach zwei, drei Minuten beruhigt habe, sei sie wieder eingestiegen und weitergefahren.

Und beim Ausparken – so der Vorwurf der Staatsanwältin – habe die Angeklagte das andere Fahrzeug schwer beschädigt. Die Unfallfotos zeigen eine verbeulte und zerkratzte Hintertür. Die Reparaturkosten lagen bei mehr als 5000 Euro. Angesichts eines solchen Schadensbildes müsste man diesen Vorfall bemerkt haben, erklärt die Staatsanwältin.

Die Angeklagte stimmt zu – allerdings mit einer anderen Schlussfolgerung. Weil sie nichts wahrgenommen habe, sei sie für den Unfall auch nicht verantwortlich. „Ich weiß nicht, wie ich den Wagen beschädigt hätte“, sagt die Lübeckerin.

Allerdings gibt es den Zettel einer mutmaßlichen Zeugin, den eine Mitarbeiterin des Hofladens dem geschädigten Autofahrer aushändigte. Darauf notiert sind die beiden Kfz-Kennzeichen und der Satz: „Sie wurden von diesem Auto angefahren.“ Die Zeugin selbst sei leider nicht bereit gewesen, ihre Personalien anzugeben. „Sie wollte partout nichts mehr mit der Sache zu tun haben und

hat sich entfernt“, sagt der Geschädigte.

Aufgrund dieser Umstände habe man die Polizei benachrichtigt. Eine Streife fuhr dann zum Wohnort der tatverdächtigen Halterin. Deren Auto parkte vor der Tür. Die Beamten stellten einen Schaden an der rechten Front fest. „Es sah frisch aus“, sagte der Polizist. Die Beschuldigte habe hingegen angegeben, dass dies ein alter Schaden sei. Das Foto zeigt einen weißen Streifen unterhalb des Scheinwerfers.

Die Angeklagte bleibt bei dieser Darstellung. Ihre Garage sei sehr eng und deshalb weise ihr Auto ein paar Macken auf. Dann fragt sie: „Wie soll diese kleine Schramme einen so großen Schaden verursacht haben?“

Die Richterin nickt und zweifelt angesichts der Bilder, „ob Beulen und Kratzer zusammenpassen“. Im Raum steht der Auftrag für ein Gutachten, ob die Schäden tatsächlich kompatibel sind. Doch die Bewertung wäre schwierig und langwierig. Der Schaden ist bereits repariert.

Alle Beteiligten einigen sich auf eine schnelle und pragmatische Lösung. Das Gericht stellt das Verfahren gegen eine Auflage von 1200 Euro ein – die Summe soll auf Anrechnung der Angeklagten dem Tierheim Lübeck zugutekommen.

DIS



Die Angeklagte hatte ihren SUV auf dem Parkplatz des Amtsgerichts Eutin abgestellt. Das Fahrzeug weist an der Front nur leichte Kratzer auf.

Foto: Dirk Schneider

KI-KUNST FESTIVAL

KREATIVITÄT TRIFFT ZUKUNFT

10.08. – 22.08.2026

LUV SHOPPING LÜBECK
IM HERZEN DES CENTERS

BILDER GENERIEREN
Eigene KI-Kunstwerke erstellen

MUSIK ERZEUGEN
Deinen Sound mit KI kreieren

KI-ROBOTER ZEICHNEN
Live: Der Roboter zeichnet Bilder

ECHTE KUNST
Ausstellung echter Künstlerinnen und Künstler

LIVE PERFORMANCES
Talente der EMA am Wochenende

Für alle. ZUM MITMACHEN. ZUM STAUNEN.